

Der neue Rat ist jünger und weiblicher

Verabschiedung verdienter Kommunalpolitiker und konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderats in Elztal an einem Abend

Zeitungsbericht vom 19. Juli 2019 (Von Brunhild Wössner)

Elztal. Sozusagen zwei Sitzungen in einer gab es Anfang der Woche im Dallauer Rathaus. Bei der siebten Sitzung in diesem Jahr mit dem noch alten Gemeinderat von Elztal wurden die Mitglieder, die in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr am Ratstisch sitzen, verabschiedet, nachdem zuvor einstimmig festgestellt worden war, dass bei den neuen gewählten Ratsmitgliedern keine Hinderungsgründe vorliegen. Sieben gehen und sieben kommen.

Scheidenden wie verbleibenden Räten, die in den vergangenen fünf Jahren Entscheidungen trotz unterschiedlicher Auffassung mitgetragen hatten, bescheinigte Bürgermeister Marco Eckl eine konstruktive, offene und kollegiale Mitarbeit. In rund 50 Sitzungen arbeiteten sie 500 Tagesordnungspunkte ab. Darunter so weitreichende Entscheidungen wie die Sanierung des Rathauses und des ehemaligen Pfarrhauses in Dallau, die zum vergrößerten kommunalen Verwaltungsgebäude ausgebaut wurden. Auch die Neukonzeption der Abwasserbeseitigung mit einem Investitionsvolumen von über neun Millionen Euro war ein bedeutendes Vorhaben, ebenso der Neubau der Brücke ins Dallauer Industriegebiet und des Edeka-Marktes.

Die sieben scheidenden Gemeinderäte, die jetzt verabschiedet wurden, brachten es auf insgesamt 80 Dienstjahre. Eckl dankte ihnen auch im Namen der gesamten Elztaler Einwohnerschaft. Nach einer Amtszeit scheidet Marco Hess aus, bleibt aber durch seine Mitarbeit im Ortschaftsrat in Muckental weiterhin der Kommunalpolitik verbunden. Marco Knebel (Auerbach) und Albrecht Spitzer (Neckarburken) sowie Birgit Schmidt (Dallau) scheiden ebenfalls nach einer Amtszeit aus. Drei Amtszeiten waren Karl-Otto Roos und sein Ratskollege Josef Holzschuh im Gemeinderat, beide für den Ortsteil Rittersbach. Helmut Breunig aus Neckarburken brachte es sogar auf insgesamt sechs Amtszeiten.

Nach der Verabschiedung erfolgte die konstituierende Sitzung der neuen Legislaturperiode: Rückgrat und Standfestigkeit wünscht Eckl ganz besonders den sieben Neuen, denn „oft sind nicht leichte Entscheidungen zu treffen, und dazu muss häufig gegen Privat- und Gruppeninteressen entscheiden werden.“

Die CDU erhält neun Sitze mit einem Ausgleichsmandat, das Neuzugang Martina Fischer errang. Vier Altgediente stehen ihr zur Seite, wie auch die anderen „neuen“ Stephan Baumbusch, Markus Polzer, Matthias Grünewald und Sinja Göttl. Die Freien Wähler behalten ihre sechs Sitze als zweitstärkste Kraft. Fünf waren bereits im Gemeinderat, und Roland Zimmermann, bisher schon als Ortsvorsteher von Rittersbach mit beratender Stimme, wird nun ordentliches Mitglied. Drei Sitze gibt es für die SPD, zwei hatten ihr Mandat verteidigen können, und der neu gewählte Andreas Schlinke saß ebenfalls bereits als Ortsvorsteher von Neckarburken mit am Ratstisch. Die Grüne Alternative Liste, bisher durch Gabi Metzger vertreten, stellt mit Lena-Marie Dold die jüngste Ratskollegin.

Der Elztaler Gemeinderat umfasst mit Ausgleichsmandat jetzt 20 Sitze. Insgesamt ist das Gremium mit einem Altersdurchschnitt von 48,3 Jahren deutlich jünger geworden – und weiblicher: der Frauenanteil beträgt 20 Prozent.

Vor der Verpflichtung der Gemeinderäte erläuterte Eckl besonders an die Adresse der Neuen gerichtet, noch kurz seine Vorstellungen zum Umgang mit dem Rat und die Zusammenarbeit zwischen Rat und Bürgermeister. Wichtig sind ihm dabei „ein offener und ehrlicher Umgang sowie die Akzeptanz von Mehrheiten, wie das in einer funktionierenden Demokratie der Fall ist, auch wenn man nicht der gleichen Meinung ist“. Einmal mehr nannte er als „ein gutes Beispiel“ die in der Vergangenheit sicher nicht einfache Entscheidung zur Einrichtung eines Grundschulzentrums in Dallau, wobei die Außenstellen in den Ortsteilen Auerbach und Neckarburken geschlossen wurden.

Die Wahl der Bürgermeisterstellvertreter, der ordentlichen Mitglieder und ihrer persönlichen Stellvertreter in vier Ausschüssen erfolgte einstimmig mit Enthaltung der jeweils Betroffenen. Ebenso die Entsendung von Vertretern des Gemeinderates in die Kuratorien der Kindergärten Dallau und Neckarburken sowie eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Odenwald-Netzgesellschaft.